

Könnerschaft unter Beweis gestellt

IMAS beendet Meisterkurse mit festlichem Konzert

VON HERBERT BUSCH

BÜCKEBURG. Die 39. Herbstakademie der Internationalen Musikakademie für Solisten (IMAS) hat im Festsaal von Schloss Bückebug ihren von viel Beifall begleiteten Ausklang genommen. Das Meisterschülerkonzert stellte auf eindrucksvolle Weise die frühe Könnerschaft der jungen Interpreten unter Beweis.

Für die Ausbildung zeichneten diesmal die Professoren Lars Woldt (München, Gesang), Arno Bornkamp (Amsterdam, Saxophon) und Bernd Glemser (Würzburg, Klavier) verantwortlich. Mit Woldt erlebte die 1978 zur Förderung von Nachwuchs-Solisten gegründete Veranstaltungsreihe erstmals einen männlichen Gesangslehrer, Bornkamp präsentierte mit dem Saxophon

ein Instrument, das bislang bei der Akademie noch nie erklungen war. Glemser sprang für den künstlerischen Leiter der IMAS, Professor Bernd Goetzke (Hannover) ein, der aus gesundheitlichen Gründen hatte passen müssen.

Das Publikum kam in den Genuss von 15 Darbietungen, die auf bemerkenswert hohem Niveau angesiedelt waren. Von einer eingangs von Su Hao Ying und Chia Jui Fan auf Altsaxophonen intonierten Duo-Sonaten-Bearbeitung von Johann Christian Bach bis zum abschließenden von Bartolomeo Stasch gesungenen Richard-Strauss-Lied „Wie schön ist doch die Musik“ zeigten die Schüler nicht nur lebhaftes Engagement, sondern auch beachtliches musikalisches Vermögen.

Wie Su Hao Ying und Chia

Jui Fan belegten auch andere Teilnehmer die Abkehr vom reinen Solisten-Prinzip. So kamen die von Valeriya Myrosh begleiteten Bornkamp-Eleven Alexander Prill, Anna Carolin Eckhardt, Emily Güntzel und Alberto Camina Manas mit Germaine Tailleferres „Allegro für vier Saxophone und Kla-

vier“ als Quartett daher.

Angelka Gajtanovska (Sopran), Hannah Karlstetter (Altsaxophon) und Max Philip Klüser (Klavier) brachten Gustav Bumckes „Inka-Lied“ als Trio ebenso fächerübergreifend zu Gehör wie das Duo Geneviève Tschumi (Mezzosopran) und Nicolas Arsenijevic



Alberto Camina Manas (v. r.), Alexander Prill, Anna Carolin Eckhardt und Emily Güntzel.

FOTO: BUS

(Altsaxophon) Jules Massenets Arie der Charlotte aus „Werther“.

Obwohl das Auditorium Sängern und Saxophonisten recht kräftig Applaus spendierte, reklamierte hinsichtlich Ausdauer und Lautstärke des Klatschens die Tasten-Fraktion die vorderen Plätze für sich. Sowohl die Pianistinnen Yeon-Min Park als auch Mihyun Ahn nahmen sehr für sich ein. Was mehr noch auf den erst 15 Jahre alten Matteo Weber zutraf, der mit Franz Liszts „Mephisto-Walzer“ brillierte.

„Von dem wird man noch hören“, meinte Dr. Ulrike Fontaine. Die IMAS-Vorstandsvorsitzende hatte zu Beginn des Konzerts die Gäste willkommen geheißen und dabei sowohl das Engagement des Hausherrn Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe und der

Gasteltern als auch das der Unterstützer herausgestellt.

„Der Fürst ist nicht nur Gastgeber, sondern hat als musikbegeistertes und ambitioniertes Vorstandsmitglied wesentlich zum Gedeihen der IMAS beigetragen“, sagte Fontaine. Und: „Freuen Sie sich auf einen wirklich spannenden Musikabend, lassen Sie sich faszinieren und begeistern von der Leidenschaft der Künstler.“ „Ich bin sehr zufrieden, es war ein angenehmes Arbeiten und wir haben wunderbare junge Pianistinnen und Pianisten gehört“, bilanzierte Professor Glemser. „Ich habe nur nette Leute getroffen, alle waren sympathisch“. Professor Bornkamp meinte mit Blick auf die gerade hinter ihm liegende Woche: „Sehr intensiv aber, auch sehr schön.“